

23.09.2010 – 07:58 Uhr

comparis.ch zu den Krankenkassenprämien 2011 - Prämien steigen durchschnittlich um 8 Prozent

Zürich (ots) -

Information: Die Tabelle "Aufschläge bei den Krankenkassenprämien 2011 nach Kantonen" kann unter www.presseportal.ch/de/pm/100003671 kostenlos heruntergeladen werden.

Die Krankenkassenprämien steigen auf das nächste Jahr hin überdurchschnittlich, aber weniger stark als vor einem Jahr, wie eine Berechnung des Internet-Vergleichsdiensts comparis.ch zeigt. Besonders betroffen vom Prämienanstieg sind junge Erwachsene, Versicherte mit hoher Franchise und Versicherte aus den Kantonen Nidwalden und Appenzell Innerrhoden. Die Veränderung der Durchschnittsprämie, die das Bundesamt für Gesundheit veröffentlichen wird, dürfte tiefer sein, d.h. unter 7 Prozent.

Wie im Vorjahr müssen auch dieses Jahr Schweizer Versicherte einen im Vergleich zu den letzten Jahren überdurchschnittlichen Anstieg der Krankenkassenprämien hinnehmen. Allerdings steigen die Prämien weniger stark als vor einem Jahr (Anstieg auf 2010: 11,5 Prozent) und weniger stark als bisher spekuliert worden ist. 8 Prozent beträgt der Anstieg im Durchschnitt auf das kommende Jahr hin. Dies zeigt eine Berechnung des Internet-Vergleichsdiensts comparis.ch. Die Berechnung ist nach Mitgliederzahlen der Krankenkassen gewichtet und berücksichtigt alle Kantone, Altersgruppen, Franchisenstufen und Versicherungsmodelle. comparis.ch liegen die provisorischen Prämien für rund drei Viertel der Versicherten vor.

Höherer Aufschlag für junge Erwachsene und Versicherte mit hohen Franchisen
Der Prämienanstieg trifft nicht alle Versicherten gleich hart. Nachdem das Bundesamt für Gesundheit (BAG) Maximalrabatte für junge Erwachsene (Versicherte im Alter zwischen 19 und 25 Jahren) eingeführt hat, ist es wenig überraschend, dass für diese Altersgruppe die Prämienerrhöhung mit 12 Prozent überdurchschnittlich ausfällt. Für Kinder steigen die Prämien durchschnittlich um 7 Prozent, für Erwachsene um 8 Prozent.

Weiter gibt es für junge Erwachsene und Erwachsene erhebliche Unterschiede je nach gewählter Franchise. Bei der Standardfranchise von 300 Franken steigen die Prämien im Schnitt um 8 Prozent, für Versicherte mit der höchsten Franchise von 2500 Franken um 12 Prozent. «Einmal mehr trifft es die Versicherten am meisten, die mit einer hohen Franchise eine grosse Eigenverantwortung für ihre Gesundheitskosten übernehmen», sagt Richard Eisler, Geschäftsführer von comparis.ch.

Genf, Jura und Neuenburg mit tiefsten Aufschlägen
Unterschiede gibt es auch zwischen den Kantonen: Nidwalden, Appenzell Innerrhoden (beide 12 Prozent) sowie Uri und Obwalden (beide 11 Prozent) haben im Durchschnitt die höchsten Prämienerrhöhungen (siehe Tabelle). In Genf, Jura, Neuenburg und Graubünden schlagen die Krankenkassen mit je 5 Prozent am wenigsten auf. Hier entspricht die Prämienerrhöhung ungefähr dem durchschnittlichen Kostenanstieg der Gesundheitskosten. Für Versicherte in Genf und Neuenburg mag der unterdurchschnittliche Anstieg ein schwacher Trost sein, ihre Krankenkassenprämien gehören bereits zu den höchsten in der ganzen Schweiz.

Bundesamt rechnet anders
Die Veränderung der Durchschnittsprämie, die das BAG voraussichtlich nächste Woche bekannt geben wird, wird tiefer ausfallen als die von

comparis.ch berechnete Erhöhung. Grund dafür: Das BAG berechnet die Veränderung der Durchschnittsprämie für die erwachsenen Versicherten mit Standardmodell, 300er-Franchise und Unfalldeckung. Für diese Versichertengruppe berechnet comparis.ch einen Aufschlag von 7 Prozent. Der vom BAG veröffentlichte Aufschlag dürfte aber noch etwas tiefer ausfallen, da das BAG in seine Berechnungen mit einbezieht, dass Versicherte die Krankenkasse wechseln und so ihre Prämienhöhen tiefer ausfallen. Wie gross der Einfluss der Krankenkassenwechsler auf die Prämienhöhe ist, hat comparis.ch bereits aufgezeigt.(1) «Der vom BAG berechnete Wert verliert Jahr für Jahr an Gewicht, da jedes Jahr mehr und mehr Versicherte in ein alternatives Versicherungsmodell wechseln oder sich für eine hohe Franchise entscheiden», sagt Comparis-Geschäftsführer Eisler.

(1) Medienmitteilung vom 20. September: Versicherte dämpfen Prämienhöhe um eine halbe Milliarde. Abrufbar unter: <http://bit.ly/bwBxYH>

Kontakt:

Richard Eisler
Geschäftsführer
Telefon: 044 360 34 00
E-Mail: media@comparis.ch
www.comparis.ch/krankenkassen

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003671/100610755> abgerufen werden.